

Wien, 29. August 2018

Holzindustrie Schweighofer stärkt mit neuer Umweltschutzrichtlinie Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Mit Ende August 2018 verfügt Holzindustrie Schweighofer, eines der führenden Holzverarbeitenden Unternehmen in Europa, über eine neue [Umweltschutzrichtlinie](#).

Mit der neuen internen Richtlinie setzt sich das Unternehmen ambitionierte Ziele im Bereich des Umweltmanagements. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt – bereits jetzt ein Handlungsprinzip des Unternehmens – soll damit weiterhin als fester Bestandteil der wirtschaftlichen Tätigkeit in allen Bereichen des Unternehmens verankert werden.

Die überarbeitete Richtlinie enthält folgende Punkte:

- ab 2025 ausschließlich zertifiziertes Holzmaterial zu beschaffen und jedes Jahr öffentlich über die in dieser Hinsicht erzielten Fortschritte zu berichten (Beschaffungspolitik);
- nationale und internationale Umweltschutzanforderungen uneingeschränkt zu befolgen und darüber hinauszugehen, um auf diese Weise ein höheres Umweltschutzniveau zu erreichen;
- einen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt zu leisten und aktiv Maßnahmen zur Wiederaufforstung zu ergreifen;
- den Energieverbrauch in Form von elektrischer und thermischer Energie bis 2025 um 30 % zu verringern;
- die CO₂-Emissionen bis 2025 um 25 % zu verringern;
- die in unseren Betrieben anfallende Abfallmenge auf ein Mindestmaß zu reduzieren;
- die Wiederverwendung von Abfällen zu maximieren;
- die umweltfreundlichste Behandlung und Entsorgung sämtlicher Abfallarten zu gewährleisten;
- den Dialog mit Stakeholdern und Mitarbeitern zu intensivieren, um die Erreichung unserer Umweltziele durch laufende Verbesserungen sicherzustellen.

Ambitionierte Ziele im Klima- und Energiebereich

Michael Proschek-Hauptmann, Head of Sustainability und Compliance bei Holzindustrie Schweighofer: „Wir haben uns insbesondere im Klima und Energiebereich bewusst sehr ambitionierte Ziele gesetzt. Vor allem auch weil unsere Werke jetzt schon dem Stand der Technik entsprechen. Die neue Richtlinie soll vor allem auch nach innen wirken und unsere Mitarbeiter weiter motivieren, in Richtung dieser Ziele zu denken und zu handeln.“

Intelligenter Maßnahmenmix

Neben relativ schnell umsetzbaren Maßnahmen, wie dem vermehrten Einsatz von stromsparenden LED Lampen oder dem mittel- und langfristigen Einsatz von elektrischen Gabelstaplern, möchte man sich bei Schweighofer insbesondere auch um eine Optimierung der internen Abläufe kümmern. Proschek-Hauptmann geht etwa von einem erheblichen Einsparungspotential bei elektrischer und thermischer Energie aus. Dies soll durch noch effizientere Auslastung der Anlagenkapazität oder auch durch eine Optimierung der Beladelogistik erreicht werden. Spezielle Trainings und breit angelegte Bewusstseinsbildungsinitiativen für die Mitarbeiter runden das Maßnahmenpaket ab.

GPS Technologie für effiziente Werkslogistik

Holzindustrie Schweighofer verwendet mittlerweile seit mehr als einem Jahr erfolgreich GPS Technologie zur Sicherung seiner Lieferkette (www.timflow.com). Michael Proschek-Hauptman: „Wir wollen GPS Technologie nun auch intern verstärkt nutzen, um damit die Werkslogistik noch effizienter gestalten zu können. Damit können wir den Treibstoffverbrauch des eingesetzten Fuhrparks maßgeblich reduzieren. Unsere Werke in Radauti und Kodersdorf beweisen das durch diesen Technologieeinsatz bereits jetzt“.

Zur Verwirklichung dieser und weiterer Ziele strebt das Unternehmen bis spätestens 2022 an, für alle Werke zertifizierte Umweltmanagementsysteme (gemäß ISO[®]14001:2015) zu erlangen.

Diese neue Umweltschutzrichtlinie wird jährlich überprüft und der Umsetzungsfortschritt jedes Jahr veröffentlicht.

Umfassendes Maßnahmenpaket für nachhaltige Holzindustrie in Rumänien

Bereits im Jänner 2017 hat das Unternehmen ein Maßnahmenpaket zur Förderung einer nachhaltigen Holzindustrie in Rumänien implementiert. Die Maßnahmen dieses Aktionsplans gehen weit über die Erfordernisse der rumänischen Gesetzgebung hinaus.

Michael Proschek-Hauptmann abschließend: „Ein nachhaltig bewirtschafteter Wald, eine intakte Umwelt sind für die Gesellschaft insgesamt, und selbstverständlich für unser Unternehmen essentiell. Durch die verantwortungsvolle Nutzung der wertvollen Ressource Holz sind wir daher bestrebt, fester Bestandteil einer Kreislaufwirtschaft zu werden und diese Verantwortung noch stärker wahrzunehmen als in der Vergangenheit.“

Hintergrundinformationen:

Schweighofer Maßnahmenpaket für nachhaltige Holzwirtschaft in Rumänien – die wichtigsten Punkte

- **Holzindustrie Schweighofer zahlt einen Bonus von rund 2 € pro Festmeter FSC-zertifiziertes Rundholz**
Um eine nachhaltige, den hohen FSC-Standards entsprechende Lieferkette in Rumänien zu etablieren, zahlt Holzindustrie Schweighofer einen Aufschlag für FSC-zertifiziertes Holz. Seit 2012 wurde die FSC-Zertifizierung in Rumänien mit rund 1,4 Mio. € gefördert.
- **GPS-Tracking bringt volle Transparenz in der Lieferkette**
Holzindustrie Schweighofer hat ein GPS-System in Rumänien (Timflow) implementiert. Dieses System geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Jeder LKW, der Sägeholz in die Produktionsanlagen oder Holzammelstellen von Holzindustrie Schweighofer liefert, ist mit einem GPS-Sender ausgestattet. Dieser dokumentiert die exakte Lieferroute und ermöglicht so eine genaue Rückverfolgung bis zum Ladeplatz. Die Daten sind öffentlich zugänglich: www.timflow.com.
- **Intensivierter Stakeholder Dialog**
Holzindustrie Schweighofer verbesserte und intensiverte während der vergangenen zwei Jahre den Dialog mit seinen Stakeholdern. Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem offenen und sachlich geführten Dialog mit NGOs und der Zivilgesellschaft. Gemeinsames Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der Holzverarbeitung sicherzustellen und weiteres Optimierungspotential auszuloten.
- **Umfassendes Assessment: Audit durch renommierte Indufor Gruppe**
2016 unterzog Holzindustrie Schweighofer ihre internen Prozesse einer tiefgreifenden Analyse. Die unabhängige finnische Beratungsgesellschaft Indufor untersuchte die Prozesse von Holzindustrie Schweighofer und nahm die Lieferkette und Sägewerke vor Ort unter die Lupe. Das Ergebnis: Das Due Diligence System bei Holzindustrie Schweighofer geht weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und entspricht den Anforderungen der European Timber Regulation (EUTR), die das Inverkehrbringen legalen Holzes in der Europäischen Union regelt.
- **Strenge Kontrollen bei sensiblen Waldgebieten**
Holzindustrie Schweighofer hat ein landkarten-gestütztes Risikominimierungs-System entwickelt. Es basiert unter anderem auf einer von der Rumänischen Gesellschaft für Forstzertifizierung veröffentlichten [Landkarte](#) mit Regionen, die anfällig für unrechtmäßige Holzernten sind. Darüber hinaus werden Nationalparks und Urwälder



berücksichtigt. Erwirbt Holzindustrie Schweighofer Holz aus diesen Gebieten oder aus Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Urwäldern, gehen die Mitarbeiter des Unternehmens mit besonderer Sensibilität vor. Beispielsweise werden die Kerndokumente, welche für eine legale Ernte nötig sind (die amtliche Erntemengenfeststellung APV, das Frachtdokument „Aviz“ und der Waldbewirtschaftungsplan), mit erhöhter Aufmerksamkeit und Akribie auf Authentizität überprüft.

- **Compliance Team aufgestockt**
Ein gründlicher Due Diligence Prozess benötigt eine entsprechende Anzahl von Fachkräften. Holzindustrie Schweighofer verdoppelte sein Team für Compliance und Zertifizierungstätigkeiten in den letzten Monaten auf mittlerweile 16 Mitarbeiter.
- **Ausschluss oder Suspendierung von Lieferanten bei Nichteinhaltung der Schweighofer Einkaufspolicy**
Lieferanten, die gegen die Einkaufspolitik von Holzindustrie Schweighofer verstoßen, werden aus der Lieferkette ausgeschlossen.
- **Holzindustrie Schweighofer akzeptiert kein Holz aus Nationalparks**
Obwohl der rumänische Gesetzgeber Holzernten in so genannten Pufferzonen sowie Schadholzernten in Nationalparks erlaubt, akzeptiert Holzindustrie Schweighofer grundsätzlich keine Lieferungen aus Nationalparks.
- **Antikorruptions- und Compliance Trainings**
Für rumänische Mitarbeiter von Holzindustrie Schweighofer, insbesondere für jene, die im Einkauf tätig sind, gibt es regelmäßige Antikorruptions- und Compliance-Trainings.
- **Wiederaufforstungstätigkeiten**
Im September 2017 startete Holzindustrie Schweighofer gemeinsam mit der rumänischen Vereinigung der Waldverwalter (Association of Forest Administrators) und mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität Suceava das mehrjährige Aufforstungsprojekt „Tomorrow’s Forest/ Pădurea de Mâine“. Das Projekt zielt auf degradierte Waldflächen kleiner, privater Besitzer und Gemeinden ab. Mit diesem großangelegten Projekt möchte Holzindustrie Schweighofer zum Schutz und zur Regenerierung der rumänischen Wälder beitragen. Holzindustrie Schweighofer investiert in dieses Projekt rund € 1 Mio., rund eine Million Bäume sollen bis 2024 gepflanzt werden.
- **„Open Doors – policy“ für NGOs**
Entsprechend des Bekenntnisses zum Dialog mit NGOs öffnet Holzindustrie Schweighofer seine Tore für Nicht-Regierungsorganisationen. Nach entsprechender Registrierung bei der Compliance Abteilung des Unternehmens und der Unterzeichnung einer branchenüblichen Geheimhaltungserklärung hinsichtlich der eingesetzten Technologien können Vertreter von NGOs rund um die Uhr und unangemeldet Inspektionen in den Werken und Audits unserer Lieferkette durchführen.
- **Informationen auf www.schweighofer.at**
Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem transparenten und offenen Diskurs in der Öffentlichkeit. Auf seiner Website <https://www.schweighofer.at/de/verantwortung.html> möchte das Unternehmen einen Beitrag zu diesem Diskurs leisten und seine Anstrengungen im Sinne der Nachhaltigkeit darstellen.

Über die Schweighofer Gruppe

Die Schweighofer Gruppe hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Familienbetrieb mit mehr als 400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute ist die Gruppe vor allem in der Holzindustrie tätig, aber auch in der Forstwirtschaft, Bioenergiegewinnung und im Immobilienbereich. Die Industriesparte von Schweighofer betreibt drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien, sowie ein weiteres Sägewerk in Deutschland. Mit circa 3.100 Mitarbeitern zählt Holzindustrie Schweighofer zu den führenden Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in Europa. Die Produkte des Unternehmens werden in über 70 Länder exportiert.

Rückfragehinweis Schweighofer Gruppe

Thomas Huemer

Head of Corporate Communications

Tel: +43 1 585 68 62 – 24

e-mail: thomas.huemer@schweighofer.at